Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 92 (1997)
Heft: 4

Vereinsnachrichten: Intern

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zur Neuordnung des Finanzausgleiches

Heimatschutz schafft Arbeit

Der Schweizer Heimatschutz SHS ist besorgt über die Entwicklung des Neuen Finanzausgleiches NFA, infolgedessen sich der Bund aus dem Bereich «Denkmalpflege, Heimat- und Ortsbilderschutz» zurückziehen und diesen vollumfänglich den Kantonen anheimstellen soll. Der Rückzug des Bundes würde höchstwahrscheinlich jegliche Subventionierung von Restaurierungen erhaltenswerter Gebäude verschwinden lassen.

Die Erfahrung zeigt, dass kantonale Beiträge in vielen Fällen nur gewährt werden, wenn sie auch Bundesbeiträge auslösen und Arbeit schaffen. Die zuständigen Exekutiven können es sich in der heutigen Situation nicht leisten, auf Bundesgeld zu verzichten, das meistens auch Arbeitsplätzen zugute kommt.

Beitrag zur Lebensqualität

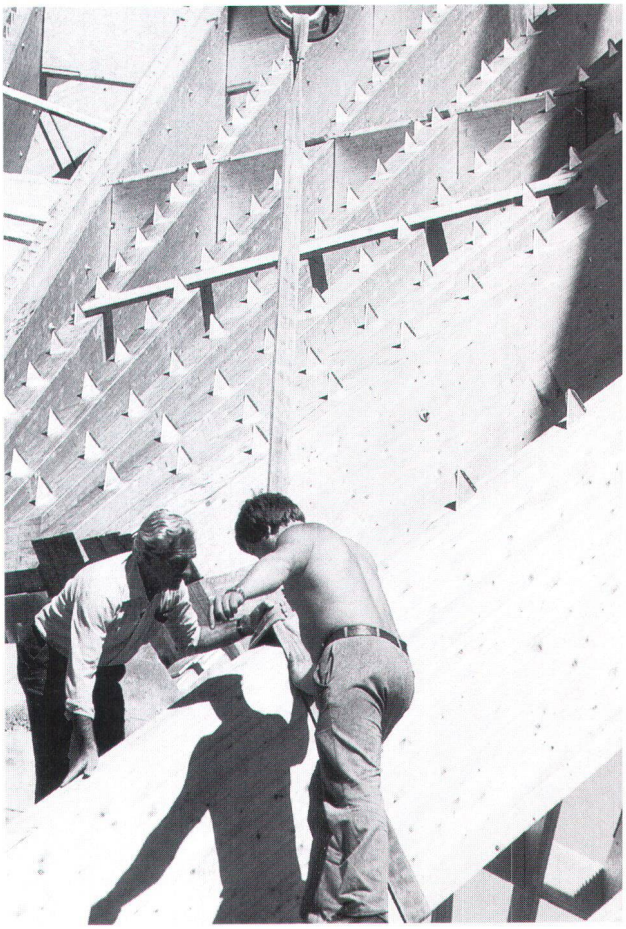
Eine Studie der Nationalen Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung NIKE hat ergeben, dass die im Jahr 1989 von Bund, Kantonen, Gemeinden und privaten Organisationen ausbezahlten Denkmalpflegebeiträge ein Bauvolumen von 1 Mia., zusammen mit den Bauten der öffentlichen Hand von 1,5 Mia. mitgetragen haben. Andererseits trägt Heimatschutz zur Lebensqualität und somit zum Wohlbefinden der Bevölkerung bei.

Qualitativ hochwertige Arbeitsplätze werden in einem erheblichen Mass gerade durch Restaurationen von historischen Gebäuden erhalten, denn solche Arbeiten müssen weitgehend von Hand verrichtet werden. Neubauten hingegen werden in grösserem Ausmass mit Maschinen sowie aus industriell fabrizierten Teilen erstellt. Sie tragen somit vor allem zur Amortisation der Investitionen bei den Baufirmen und somit zum Shareholder value bei.

In einer Studie kommt die Zentralstelle für Gesamtverteidigung zum Schluss: «Sofern es dem Umweltschutz gelingt, die Lebensqualität zu verbessern ... dient er auch den Zielen der Sicherheitspolitik.» Heimatschutz ist demzufolge eine ebenso wichtige Bundesaufgabe wie die Sportschule Magglingen, die aber auch im neuen Finanzausgleich eine eidgenössische Institution bleiben soll.

> In der Studie «Sicherheitspolitik und Umweltpolitik» der Zentralstelle für Gesamtverteidigung lautet die Konklusion: Die Verteidigungsmotivation ist umso grösser, je mehr sich die Bevölkerung mit ihrem Heimatland indentifiziert, je mehr sie sich in diesem Land wohl und zu Hause fühlt. Dies dürfte umso weniger der Fall sein, je mehr Umweltbeeinträchtigungen und Umweltzerstörung zunehmen. Damit dürfte auch der Wille zur nationalen Selbstbehauptung in Freiheit, sozialem Frieden und gerecht verteiltem Wohlstand untergraben werden. Sofern es dem Umweltschutz gelingt, die Lebensqualität zu verbessern und der weiteren Umweltzerstörung Einhalt zu gebieten, dient er auch der Sicherheitspolitik.

Leere Worthülse

Das «reibungslose Funktionieren», das das Leitorgan als Vorteil seines Vorschlages anpreist, ist eine leere Worthülse; bezüglich des Heimatschutzes würde – bei der Verwirklichung des Vorschlages – gar nichts mehr funktionieren. Als höchst bedauerlich betrachtet es der SHS, dass in erster Linie bei der kulturellen Lebensqualität tabula rasa gemacht werden soll. Auch viele private Eigentümer von erhaltenswerten Bauten müssten auf eine Restaurierung ihres erhaltenswerten Hauses verzichten.

Das Leitorgan der NFA begründet seine Haltung mit der Behauptung, «mit der anfänglichen Unterstützung des Bundes hätten die Kantone Politiken zum Heimatschutz entwickelt, die sie nun auch problemlos ohne Bundesbeiträge weiterführen können». Nach Meinung des SHS haben gewisse Kantone zweifellos «Politiken zum Heimatschutz entwickelt», doch ist nicht dies das Problem, sondern die Frage, ob das nötige Geld dafür bereitgestellt werde.